

## **Lesen in Deutschland (LiD)**

### **Aktionsrahmen zur Förderung der Lesekultur von Kindern und Jugendlichen im außerschulischen Bereich\***

**(Beschluss der BLK vom 17. November 2003)**

---

\*Erarbeitet von Bund und Ländern unter Mitwirkung von Vertreterinnen und Vertretern des Deutschen Bibliotheksverbandes und des Deutschen Städtetages, aus Wissenschaft, Verlagen und Medien, der Stiftung Lesen, des Bundeselternrates sowie von Lehrerverbänden.

# **Lesen in Deutschland (LiD)**

## **Aktionsrahmen zur Förderung der Lesekultur von Kindern und Jugendlichen im außerschulischen Bereich**

- 1 -

---

### **Einleitung**

Die Fähigkeit, lesen zu können, ist gewissermaßen die „Mutter“ aller anderen Kompetenzen. Nicht nur literarische, sondern auch naturwissenschaftliche, soziale oder kulturelle Erkenntnisse bleiben dem, der nicht lesen kann, verschlossen. Auch im Zeitalter der Neuen Medien hat sich an der Bedeutung des Lesens nichts geändert. Für die Nutzung von Computer und Internet, für E-Mails und SMS wird das Lesen ebenso gebraucht wie bisher.

Zu Recht hat PISA das Lesen als eine universelle Kulturtechnik verstanden, die Voraussetzung für die Teilnahme am sozialen und kulturellen Leben einer modernen Gesellschaft ist. Die Vermittlung dieser Kulturtechnik ist seit Jahrhunderten vornehmste Aufgabe der Schule.

Bund und Länder wollen gemeinsam in der BLK dazu beitragen, diese Kulturtechnik auch außerhalb der Schule zu fördern und damit auch im Rahmen von IGLU festgestellte Defizite mildern. Sie haben daher zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern des Deutschen Bibliotheksverbandes und des Deutschen Städtetages, aus Wissenschaft, Verlagen und Medien, der Stiftung Lesen, des Bundeselternrates sowie von Lehrerverbänden einen Aktionsrahmen erarbeitet.

Anliegen aller, die an der Erarbeitung des Aktionsrahmens mitgewirkt haben, ist es, auf nationaler Ebene bei allen Gesellschaftsschichten Aufmerksamkeit für das Thema Lesen zu schaffen. Die hierzu vorgesehenen Aktivitäten sollen sich auf sechs Bereiche erstrecken:

# Lesen in Deutschland (LiD)

## Aktionsrahmen zur Förderung der Lesekultur von Kindern und Jugendlichen im außerschulischen Bereich

- 2 -

### A: **Transparenz über laufende Aktivitäten zur Förderung der Lesekultur von Kindern und Jugendlichen**

**Aktionslinie:** Informationen über Aktivitäten zur Förderung der Lesekultur werden im Internet unter einer zentralen www.-Adresse bekannt gemacht. Es geht dabei darum, die im Internet verstreuten Informationen zu bündeln, zielgruppenorientiert und nutzerfreundlich aufzubereiten. Daneben soll das von einer Fachredaktion zu betreuende Internetangebot Ideenpool sein und Anregung für die Gestaltung von Initiativen vor Ort geben. Transparenz bietet zudem eine Möglichkeit, verstärkt für das Lesen im außerschulischen Bereich zu werben. Die Leitseiten sollten so gestaltet werden, dass verschiedene Nutzergruppen (insbes. Kinder und Jugendliche, Eltern, Großeltern, Lehr- und Erziehungspersonal, aber auch an ehrenamtlicher Bibliotheksarbeit Interessierte) angesprochen werden. Ein Beirat soll den Aufbau und die laufenden Arbeiten an dem Informationssystem begleiten.

**Aktionspartner sind insbesondere:** Bibliotheken, Stiftungen, Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Bund, Länder, Schulen, Zeitungen

### Weiterer Schritt:

**Aktionslinie:** Eine erste Ideenskizze für ein Informationssystem als Ergebnis einer Diskussion im Werkstattgespräch am 4. September 2003 liegt bereits vor. Die Geschäftsstelle ist gebeten worden, die Skizze weiterzuentwickeln, dabei auch auf Fragen zu Kosten und Finanzierung sowie zum weiteren Verfahren (Ausschreibung) einzugehen.

### B: **Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken, Schulen und anderen Bildungseinrichtungen**

**Aktionslinie 1:** Entwicklung von Leitlinien zur Verbesserung der Kooperation von Bibliotheken mit Schulen, anderen Bildungseinrichtungen und Bildungsträgern. Die Leitlinien sollen ihr Zusammenwirken vor Ort unterstützen. Wesentliches Ziel der Leitlinien ist es, den Aufbau von Netzwerken anzuregen und zu fördern. Eltern sind für die Leseförderung ein wichtiger Partner und sollten daher eingebunden werden. In den Leitlinien sollten thematisiert werden:

- Systematisierung der Zusammenarbeit im Netzwerk und Regelung ihrer Verbindlichkeit
- Verbesserung der Information und Kommunikation
- Gewinnung und Einbindung ehrenamtlich Tätiger in die Netzwerkaktivitäten (Vorlesepaten)<sup>1</sup>
- Einbeziehung der Eltern (auch nichtdeutscher Herkunft) in die Zusammenarbeit
- Möglichkeiten der Gewinnung von Personen mit Migrationshintergrund als Netzwerkmitglied und Leseförderer
- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit
- Gemeinsame Marketingstrategien für das Lesen
- Zusammenwirken mit den Medien (Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen).

**Aktionspartner sind insbesondere:** Bibliotheken, Schulen, Kindergärten, Elternvertretungen und Elternvereine, Zeitungen, Arbeitgeber, Stiftungen

<sup>1</sup> Vgl. z.B. die Aktivitäten der Stiftung Lesen (Vorlesepaten, Vorlesescouts) ([www.stiftung-lesen.de](http://www.stiftung-lesen.de)) oder die Aktion "Deutschland liest vor" der Körber-Stiftung ([www.Deutschland-liest-vor.de](http://www.Deutschland-liest-vor.de))

# Lesen in Deutschland (LiD)

## **Aktionsrahmen zur Förderung der Lesekultur von Kindern und Jugendlichen im außerschulischen Bereich**

- 3 -

**Aktionslinie 2:** Vorlesen ist auch ein Instrument, die Sprachfähigkeit von Kindern im vorschulischen Bereich und an der Schnittstelle zur Schule zu fördern. Bislang sind die hier liegenden Möglichkeiten kaum genutzt. Es wird daher vorgeschlagen, zur Erprobung der Kooperationsmöglichkeiten zwischen Bibliotheken und Kindergarten ein Pilotprojekt durchzuführen. In dem Projekt sollten etwa 1000 Kooperationspartnerschaften zwischen Kindergärten und Bibliotheken geschlossen werden. Grundlage für das Projekt ist der Vorschlag der Expertinnen-Gruppe „Kinder- und Jugendliteratur“ des DBV. Das vorgeschlagene Projekt umfasst Module, mit denen die Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken und Kindergärten verbessert werden kann. Zu dem Projekt sollte eine Begleitforschung<sup>1</sup> durchgeführt werden.

**Aktionspartner sind insbesondere:** Bund, Länder, Kommunen, Bibliotheken, Träger von Kindertageseinrichtungen, Stiftungen

**Aktionslinie 3:** Geringe Motivation zum Lesen literarischer Texte gibt es nicht nur bei vielen Kindern und Jugendlichen, sondern auch bei Germanistikstudierenden, den angehenden Deutschlehrern. Will man Lesefreude und -motivation bei Kindern und Jugendlichen fördern, ist es wichtig, die angehenden Deutschlehrer einzubeziehen, indem sie möglichst zu Beginn des Studiums mit Kinder- und Jugendliteratur vertraut gemacht werden. Diese Texte könnten die Studierenden in Schulen - auch außerhalb des Unterrichts z.B. in einer Lesegruppe - Kindern und Jugendlichen vorstellen. Sie könnten Kinder und Jugendliche beraten, deren Lektürewünsche aufnehmen und auf diesem Weg frühzeitig eigene Beratungskompetenz in Sachen Kinder- und Jugendliteratur erwerben und ausbauen.

**Aktionspartner sind insbesondere:** Hochschulen, Bund, Länder

### **Weitere Schritte:**

**Aktionslinie B 1:** Auf der Grundlage vorhandener erster Vereinbarungen zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken, Schulen und anderen Bildungseinrichtungen (z.B. Vereinbarung DBV und MBS-JS-BB) oder Vertragmuster aus dem Projekt „Bibliothek und Schule“ der Bertelsmann-Stiftung in NRW) soll unter Mitwirkung der Experten aus dem Werkstattgespräch ein Entwurf für Leitlinien erstellt und im Frühjahr 2004 vorlegt werden.

**Aktionslinie B 2:** Nach Billigung der Projektidee sollte der Vorschlag bis Ende 2003 durch den DBV konkretisiert und in einen Antrag an die BLK gefasst werden.

**Aktionslinie B 3:** Seitens der an der Erarbeitung des Aktionsrahmens mitwirkenden Wissenschaftler wurde Bereitschaft und Interesse signalisiert, einen Vorschlag für ein solches Modellprojekt zu entwickeln.

---

<sup>1</sup> Vgl. hier zu auch Schwerpunkt F.

# Lesen in Deutschland (LiD)

## Aktionsrahmen zur Förderung der Lesekultur von Kindern und Jugendlichen im außerschulischen Bereich

- 4 -

### C: (Weiter-)Entwicklung von Beratungskompetenz sowie von Informationsmöglichkeiten zur Leseberatung

<b>Aktionslinie 1:</b>	<p>Verbesserung der Beratungskompetenz von Personal in Kindertageseinrichtungen und von Lehrpersonal mit dem Ziel, sowohl Kinder als auch Erziehende in Fragen rund ums Lesen vor und außerhalb der Schule besser beraten zu können. Hier besteht sowohl beim Erziehungspersonal in Kindergärten als auch bei Lehrern großer Bedarf. Ehrenamtlich tätige Lesepaten und Lesementoren brauchen ebenfalls entsprechende Fortbildungsmaßnahmen. Hierzu bieten sich an:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen von Bibliotheken für Lehrer und Erziehungspersonal in Kindertageseinrichtungen,</li><li>- Fortbildungsmaßnahmen für ehrenamtlich tätige Vorlesepaten,</li><li>- mehr Transparenz und Werbung für bestehende Fortbildungsveranstaltungen, z.B. im BIBB-Web (<a href="http://www.bibweb.de">www.bibweb.de</a>)<sup>1</sup>,</li><li>- Entwicklung eines Online-Kurses zur Förderung der Beratungskompetenz von Lehrpersonal,</li><li>- Förderung der Beratungskompetenz auch in Netzwerken (vgl. B.1 ).</li></ul> <p><b>Aktionspartner sind insbesondere:</b> Bibliotheken, Kommunen, Stiftungen, ehrenamtliche Initiativen</p>
------------------------	---

<b>Aktionslinie 2:</b>	<p>Vor allem bei Eltern besteht der Wunsch nach Orientierung auf dem Kindermedienmarkt. Hierzu gibt es eine breite Reihe von Informationsangeboten.<sup>2</sup> Sie sollten stärker bekannt gemacht werden. Flankierend hierzu wird vorgeschlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Informationsveranstaltungen der Bibliotheken/der Buchhandlungen zu "Leseberatung", ggf. auch organisiert durch Schulfördervereine (ggf. auch mit Dolmetscher für Eltern von Kindern mit Migrationshintergrund),</li><li>- Workshops oder Abendveranstaltungen für Eltern durch Bibliothekare mit Vorstellung des Medienangebots der Bibliotheken vor Ort,</li><li>- "Leseberatung für Eltern" als Thema in Literaturbeilagen,</li><li>- Chat zum Thema "Leseberatung" mit Experten, z.B. der Stiftung Lesen u.a..</li></ul> <p><b>Aktionspartner sind insbesondere:</b> Bibliotheken, Buchhandel, Volkshochschulen, Zeitungen, Stiftungen</p>
------------------------	--

<sup>1</sup> Die Kurse sind gemeinsam von der Einkaufszentrale öffentlicher Bibliotheken (ekz) und der Bertelsmann-Stiftung entwickelt und ins Netz gestellt worden.

<sup>2</sup> Z.B.: von Stiftung Lesen und anderen privaten Stiftungen, von einzelnen Rundfunk- und Fernsehanstalten (vgl. u.a <http://www.ard.de/kinder/leseratten> .[http://www.kika.de/\\_inhalte/spielspass/buchtipps/index.shtml](http://www.kika.de/_inhalte/spielspass/buchtipps/index.shtml))

# Lesen in Deutschland (LiD)

## **Aktionsrahmen zur Förderung der Lesekultur von Kindern und Jugendlichen im außerschulischen Bereich**

- 5 -

<b>Aktionslinie 3:</b>	Das Tandem-Prinzip sollte genutzt werden, um junge Menschen mit Lese- (und dadurch bedingt auch Lern-)schwächen zu helfen, die Schwächen zu beseitigen. Hierzu bietet es sich an, ihnen ehrenamtliche Lese(Lern)helfer als Partner an die Seite zu stellen, die die Sprach- und Leseförderung unterstützen. Dadurch, dass der stärkere Partner dem Schwächeren beim Vorlesen und den anderen buchbezogenen Aktivitäten ungeteilte Aufmerksamkeit widmet, kann der Umgang mit Büchern für den "Schützling" insgesamt als etwas sehr Positives erfahren werden. Ein solches Tandem wäre z.B. zwischen Studierenden insbesondere z.B. erziehungswissenschaftlicher und verwandter Fächer realisierbar; hier können auch "Senioren für Junioren" tätig werden.
<b>Aktionspartner sind insbesondere:</b>	Kommunen, Stiftungen, Bibliotheken, ehrenamtliche Initiativen

### **Weitere Schritte:**

**Aktionslinie C 1:** Unter Federführung der Landesbibliothek Niedersachsen wird ein Vorschlag für die Durchführung gemeinsamer Fortbildungsmaßnahmen erarbeitet. Die Bertelsmann-Stiftung hat sich bereit erklärt, die Möglichkeit der Entwicklung eines Moduls zu prüfen, das der Online-Fortbildung in Sachen Beratungskompetenz für Lehrpersonal dient. An den Arbeiten sollte die Einkaufszentrale öffentlicher Bibliotheken (ekz) beteiligt werden, die hier über Erfahrungen verfügt. Nach Diskussion der Vorschläge in der Werkstattrunde kann das weitere Verfahren festgelegt werden.

**Aktionslinie C 2:** Dem Orientierungswunsch der Eltern soll auch im Rahmen des vorgeschlagenen Online-Informationssystems (vgl. unter **A**) durch ein spezifisches Modul Rechnung getragen werden.

**Aktionslinie C 3:** Hierzu sollte im Werkstattgespräch gemeinsam mit privaten Stiftungen ein Vorschlag für ein Pilotprojekt entwickelt werden. Für die Entwicklung von Vorschlägen zur Unterstützung junger Menschen mit Leseproblemen können auch Erfahrungen aus Projekt APOLL (Alfa Portal Literacy Learning ([www.apoll-online.de](http://www.apoll-online.de))) genutzt werden.

# Lesen in Deutschland (LiD)

## Aktionsrahmen zur Förderung der Lesekultur von Kindern und Jugendlichen im außerschulischen Bereich

- 6 -

### D: Förderung des Lesens bei Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund

**Aktionslinie 1:** In vielen Städten werden Sprachkurse für Mütter und Väter mit Migrationshintergrund angeboten.<sup>1</sup> Die Kurse finden zeitgleich mit dem Schulunterricht oder dem Kindergarten der Kinder statt. Eine Reihe der Kurse sind mit Betreuungsmaßnahmen für die Geschwisterkinder kombiniert, damit die Eltern sich dem Deutschkurs widmen können. Darüber hinaus gibt es insbesondere im Rahmen von Frauenprojekten Deutschkurse (außerhalb von Schule und Kindergarten), die mit Kinderbetreuungsmaßnahmen kombiniert sind. Es bietet sich an, diese Kinderbetreuungsmaßnahmen auch zu nutzen, um den Kindern vorzulesen und damit auch deren Sprachkenntnisse zu erweitern. Hierzu bedarf es der Entwicklung von Modulen zur Leseförderung, die in die Kinderbetreuungsmaßnahmen integriert werden können. Weitere Instrumente sind Lesementoren oder Lesepaten für Kinder mit Migrationshintergrund.

**Aktionspartner sind insbesondere:** Bund, Länder, Kommunen, Volkshochschulen, Ausländerbeauftragte, ehrenamtlich Tätige, Verlage

**Aktionslinie 2:** Personen mit Migrationshintergrund in die Leseförderung einzubeziehen, kann neue Möglichkeiten und Perspektiven der Förderung der Lesekultur eröffnen. Lesen und Vorlesen kann so auch ein Baustein zur Integration sein. Hierzu sollte auch die Kooperation mit den vor Ort tätigen Ausländerbeauftragten gesucht werden, ebenso sollten die Informations- und Multiplikatorenmöglichkeiten genutzt werden, die Elternvereine bieten, in denen sich Eltern nichtdeutscher Herkunft organisiert haben. Als Möglichkeiten, auf diesem Weg bei Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund das Lesen zu fördern, bieten sich an:

- gemischte Leseclubs mit deutschen Kindern und Kindern mit Migrationshintergrund,
- Netzwerke zur Förderung der Lesekultur, in die Personen mit Migrationshintergrund eingebunden werden,
- Gewinnung von Personen mit Migrationshintergrund als Lesepaten oder Lesementor.

**Aktionspartner sind insbesondere:** Bund, Länder, Bibliotheken, Kommunen, Schulen, Volkshochschulen, private Stiftungen, Ausländerbeauftragte, Verlage

**Aktionslinie 3:** Eine Möglichkeit, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund fürs Lesen zu gewinnen, kann auch darin bestehen, sie über andere Medien (z.B. über ein Video oder eine unterhaltsame Filmserie, eine Rundfunksendung auch in Verbindung mit dem Kinderprogramm) an das Lesen eher unterhaltsam und spielerisch heranzuführen. Die Möglichkeiten der Realisierung dieses Zugangs sollten geprüft werden.

**Aktionspartner sind insbesondere:** Bund, Länder, Fernseh- und Rundfunkanstalten

<sup>1</sup> Vgl. hierzu auch: Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Gutachten von Prof. Dr. Gogolin (Federführung); Heft 107 der BLK-Reihe "Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung", Bonn 2003; dort im Anhang.

# Lesen in Deutschland (LiD)

## **Aktionsrahmen zur Förderung der Lesekultur von Kindern und Jugendlichen im außerschulischen Bereich**

- 7 -

### **Weitere Schritte:**

**Aktionslinie D 1:** Hier sollte unter Einbeziehung der Erfahrungen des DVV (Deutschen Volkshochschulverbandes) ein Vorschlag für ein Modul entwickelt werden, das als Instrument zur Leseförderung in die Kinderbetreuungsmaßnahmen bei Deutschkursen für Migrantinnen und Migranten integriert werden könnte.

**Aktionslinie D 2:** Diesem Aspekt und diesen Möglichkeiten sollten bei der Entwicklung von Maßnahmen und Aktivitäten zur Förderung der Lesekultur auf regionaler Ebene mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden als bisher. Dabei sollten Kooperationsmöglichkeiten mit den im geplanten BLK-Programm "Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund" gestellten Aufgabenbereichen genutzt werden.

**Aktionslinie D 3:** Die Möglichkeiten, einen Zugang zu der Gruppe auch auf diesem Weg zu finden, sollte mit Vertretern von Rundfunk und Fernsehen in der Werkstattrunde in einem Gespräch erörtert werden.

### **E: Verbesserung der quantitativen und qualitativen Ausstattung von Bibliotheken mit Kinder- und Jugendliteratur - auch von Schulbibliotheken sowie von Bücherecken in Kindergärten -<sup>1</sup>**

<b>Aktionslinie 1:</b>	Zur quantitativen Ausstattung sollten verstärkt innovative Wege beschritten werden; z.B. <ul style="list-style-type: none"><li>- Gründung von Fördervereinen zur Ausstattung von Bibliotheken mit Kinder- und Jugendliteratur und Neuen Medien,</li><li>- Einrichtung und Bestückung einer Schulbibliothek im Rahmen von Ganztagschulaktivitäten<sup>2</sup></li><li>- Gründungen von Stiftungen, die die Ausstattung von Schulbibliotheken als Stiftungszweck haben,</li><li>- Einrichtung von Lesecken in Schulen, betreut durch Lehramtsstudierende als Tutoren, für die z.B. ein von Bund und Ländern gemeinsam getragenes Tutorenprogramm aufgelegt werden könnte.</li></ul> Darüber hinaus wird derzeit auf dem Deutschen Bildungsserver in Zusammenarbeit mit dem DBV ein Portal "Schulmediotheken" eingerichtet, das auch Informationen und Hinweise zu Ausstattungsfragen enthalten wird.
<b>Aktionspartner sind insbesondere:</b>	Bibliotheken, Schulen, Kindertageseinrichtungen, Elternverbände, Schulfördervereine, Stiftungen, Kommunen und Schulen, Verlage.

<sup>1</sup> Die hier erarbeiteten Aktionslinien trägt die Fachseite des Deutschen Städtetages mit; sie befürwortet auch die Umsetzung der Aktionslinien.

<sup>2</sup> Hierzu bereiten die Expertengruppen "Bibliothek und Schule" und "Kinder- und Jugendbibliotheken" des DBV derzeit ein Positionspapier vor.



# Lesen in Deutschland (LiD)

## **Aktionsrahmen zur Förderung der Lesekultur von Kindern und Jugendlichen im außerschulischen Bereich**

- 8 -

**Aktionslinie 2:** Moderne Schulbibliotheken sind von ihren Möglichkeiten her Informations-, Kommunikations- und Lernzentren. Für die Förderung des Lesens haben sie einen besonderen Stellenwert. Zur qualitativen Ausstattung von Schulbibliotheken erarbeitet derzeit eine Expertengruppe "Bibliothek und Schule" des DBV Empfehlungen, die im Laufe des Jahres 2004 vorliegen werden. Nach Vorliegen der Empfehlungen sollte in der Werkstattrunde erörtert werden, ob sich auf der Grundlage weiterer Handlungsbedarf ergibt.

**Aktionspartner sind insbesondere:** Es bietet sich an, dies erst nach Vorliegen der Empfehlungen des DBV zu konkretisieren.

### Weitere Schritte:

**Aktionslinie E 1:** Derzeit wird im Zusammenwirken zwischen Schleswig-Holstein (MBWFK-SH) und der Geschäftsstelle eine Sammlung von Vorschlägen zur Ausstattung von Schulbibliotheken erarbeitet. Schwerpunkt der Vorschläge sind hier die Bereiche Spenden und Sponsoring. Es ist vorgesehen, die Vorschläge nach Diskussion in der Werkstattrunde als Anregung für Initiativen vor Ort weiterzugeben.

**Aktionslinie E 2:** Hier sind zunächst die Empfehlungen der Expertengruppe "Bibliothek und Schule" des Deutschen Bibliotheksverbandes abzuwarten. Auf ihrer Grundlage sollte ggf. weiterer Handlungsbedarf erörtert werden.

### **F: Leseforschung mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendliteratur**

**Aktionslinie 1:** Da es kaum Materialien zu der Frage gibt, zu welchen Ergebnissen bislang durchgeführte Projekte zur Leseförderung geführt haben, sollte bei der Durchführung der Maßnahmen verstärkt Begleitforschung durchgeführt werden.

**Aktionspartner sind insbesondere:** Bund, Länder, Hochschulen, Wissenschaftsorganisationen.

**Aktionslinie 2:** Der Transfer neuer Ergebnisse der Leseforschung in die Praxis soll durch Herstellung einer größeren Transparenz beschleunigt werden. Hierzu sollen einschlägige Forschungsprojekte im Rahmen des vorgeschlagenen Online-Informationssystems (vgl. unter A) vorgestellt und je nach Stand der Arbeiten auch weitere Informationen zur Verfügung gestellt werden.

**Aktionspartner sind insbesondere:** Bund, Länder, Wissenschaftsorganisationen.

**Aktionslinie 3:** Für die weitere Einführung von Maßnahmen zur Förderung der Lesekultur sind längerfristige Vergleichsuntersuchungen (6-10 Jahre) darüber erforderlich, wie sich die Lesefähigkeit von Kindern - in der Phase der Grundschule, Sek.-Stufe I- und Sek.-Stufe II - entwickelt in Abhängigkeit davon, ob sie die Möglichkeit haben, eine Bibliothek zu nutzen oder nicht. Es sollte geprüft werden, ob es solche Vergleichsuntersuchungen bereits gibt oder welche Möglichkeiten bestehen, eine solche Untersuchung anzustoßen.

**Aktionspartner sind insbesondere:** Bund, Länder, Wissenschaftsorganisationen.

# Lesen in Deutschland (LiD)

## **Aktionsrahmen zur Förderung der Lesekultur von Kindern und Jugendlichen im außerschulischen Bereich**

- 9 -

---

### **Weitere Schritte:**

**Aktionslinie F 1:** Dieser Aspekt sollte bei künftigen Projektkonzeptionen und -beratungen stärkere Berücksichtigung finden.

**Aktionslinie F 2:** Die Transparenz über Aktivitäten und Ergebnisse der Leseforschung soll durch ein Themenmodul in dem unter A vorgeschlagenen Online-Informationssystem verbessert werden.

**Aktionslinie F 3:** Die Geschäftsstelle wird die Frage, ob es solche Vergleichsuntersuchungen gibt, und falls nicht, wie ein Anstoß hierzu gegeben werden kann, mit der DFG zu besprechen.

